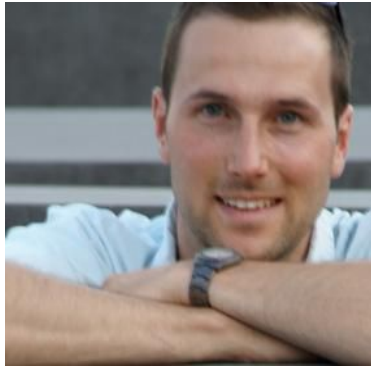


WIR

SPD-Ortsverein Harrislee



Dr. Jens Maßlo

Einer von uns – für ihre Interessen

Am 8. September haben die SPD-Mitglieder im Wahlkreis Flensburg-Land (WK 4) ihren Kandidaten für die kommende Landtagswahl im Mai 2012 gewählt: Dr. Jens Maßlo. Wir in Harrislee freuen uns, dass wir nun einen Kandidaten aus unserem Ortsverein haben – eben: „Einer von uns“.

„Die Fußstapfen, die Lothar Hay mir hinterlässt, sind groß. Aber als sein Mitarbeiter im Wahlkreis habe ich viel von ihm gelernt. Mit meinem Studium der Politikwissenschaften, das ich 2010 mit der Promotion abgeschlossen habe, und durch meine bisherigen kommunalpolitischen Erfahrungen fühle ich mich der zukünftigen Aufgabe gewachsen.“

Seit 2003 ist Dr. Jens Maßlo Mitglied des Kreistags Schleswig-Flensburg und seit 2008 Bürgerliches Mitglied im Jugend- und Sportausschuss unserer Gemeinde. Vorsitzender des Regionalentwicklungsausschusses des Kreistags und stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion sind seine derzeitigen Funktionen in Schleswig.

„Politisch habe ich mich bisher vor allem mit Naturschutz, regenerativen Energien, Regionalplanung und -entwicklung, Wirtschaftsförderung sowie deutsch-dänischer Zusammenarbeit beschäftigt. Das sind neben Bildung und sozialer Verantwortung die Felder, die für unsere Zukunft entscheidend sind.“

Mit meinen 32 Lebensjahren bringe ich genügend politische Erfahrungen mit und bin (hoffentlich) noch jung genug, um eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen. Unsere Region und ihre Menschen liegen mir am Herzen, für beides werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen, denn es gibt hier viel zu tun.

Gemeinsam können wir die anstehenden Herausforderungen meistern! Wie? Lassen Sie uns darüber gerne diskutieren!“

Wollen Sie mehr über Dr. Jens Maßlo erfahren? - Schauen Sie doch mal auf seiner Internetseite vorbei: www.masslo.de!

*Die SPD-Harrislee wünscht Ihnen eine
besinnliche Advents- und Weihnachtszeit*

Als junge Familie in Harrislee bauen??

Diese Frage stellte ich mir 2000 selbst.

Als junge Familie gibt es gute Gründe, in Harrislee in einem Neubaugebiet zu bauen. Zum Beispiel gewährt die Gemeinde Eltern pro Kind einen Nachlass von 2000 € auf den Grundstückspreis und das auch für Kinder, die in den darauf folgenden 2 Jahren geboren werden - unabhängig vom Einkommen.

Bei den Bauvorgaben seitens der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren auch einiges getan. Hier ist man von einer eher sehr konservativen Vorgehensweise etwas „lockerer“ geworden und hat u. a. Stadthäuser und Mehr-Generationen-Häuser in den B-Plan mit aufgenommen und damit die Palette des Möglichen deutlich erweitert. Dass es allerdings noch gewisse Einschränkungen/Vorgaben gibt finde ich persönlich gut, weil eine gewisse Einheitlichkeit des Ortsbilds gewährleistet bleibt, denn nicht jeder möchte z. B. einen Nachbarn mit einem grünen oder blauen Dach haben.

Die Infrastruktur hinsichtlich Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, Naherholung, Kultur und schulischem Angebot ist optimal. Demnächst soll ein Krippenhaus in der Nähe des Neubaugebietes Nörrmark entstehen

Auch sind in Harrislee die Entfernungen zwischen den Neubaugebieten und der Schule, Schwimmhalle bzw. Sporthalle in der Regel so gering, dass sie fußläufig in wenigen Minuten zu erreichen sind.

Und es gibt sicherlich noch einiges mehr...

Mark Klindtworth



1796 erbaute der Harrisleer Bauer Calle Petersen auf der Grenze zwischen Harrislee und Harrisleefeld eine Ziegelei. Sie lag ungefähr dort, wo bis zum Bau des heutigen Marktplatzes das Gehöft von Hans Georg Rönnau stand. Die Ziegelei bestand bis

Anfang 1900. Einziges Überbleibsel aus der Zeit ist der „Hechtenteich“, die Lehmgrube, die für den Rohstoff der Ziegelei sorgte.

Der Name „Hechtenteich“ scheint im Volksmund entstanden zu sein; Hechte hat es hier wohl nie gegeben.

Wer heute in der Hedwig-Marggraff-Straße am „Hechtenteich“ vorbeigeht, wird nichts vom ihm entdecken, selbst bei genauerem Hinsehen nicht. Der Teich ist von einem Maschendrahtzaun umgeben, das Ufer rundherum zugebuscht, mit Reet zugewachsen. Nur an einer einzigen hoch gelegenen Stelle hat man noch einen Einblick auf das Gewässer. Es ist schade, dass von solch einem Kleinod mit großem Naherholungswert kaum noch etwas zu sehen ist.

Wie schön wäre es doch, wenn ein Rundweg um den „Hechtenteich“ führen würde, versehen mit Bänken, die zum Verweilen einladen und einen Blick auf den Teich gewähren. Man sollte sich wieder an „das grüne Band durch Harrislee“ erinnern.

Harry Henningsen

Outdoor-fitness

.....schon wieder so ein Fremdwort



Übersetzen wir es hier mit „**Freiluft-Bewegung**“, eine Bewegung an Geräten, die an mehreren Plätzen in der Gemeinde „mal so eben“ stattfinden könnte.

„**15 Minuten täglich bewegen, drei Jahre länger leben**“ – so las man es vor kurzem als Ergebnis einer Gesundheitsstudie Taiwans im Flensburger Tageblatt.

Hier könnte die Gemeinde – im Sinne von Gesundheitsförderung - aktiv werden. Solche Fitnessplätze mit 3-4 Geräten können zum allgemeinen Wohlbefinden verhelfen, indem man Motorik übt, Herz-Kreislauf stärkt und viele Muskelgruppen beansprucht.

Als generationsübergreifende Fitnesspunkte werden sie so zu einem **Treffpunkt für Jung und Alt** und beleben unsere Grünanlagen und die bebauten Bereiche.

Beweglichkeit und Gleichgewicht erhalten – gezielt Arme, Beine, Rücken beanspruchen: durch solch ein sanftes, spielerisches Training an frischer Luft wird Gesundheit und Wohlbefinden nachhaltig gefördert.

Harrislee, machst du mit?

Rainer Laufer

Kultur - Schuppen
in der
"Olen Möhl"

..... Eine Veranstaltungsreihe der **SPD** Harrislee

Freitag, 02.12.2011, 20:00 Uhr
Samstag, 03.12.2011, 20:00 Uhr



Lonesome Emma ..

das sind alte Songs von Beatles bis Chicago, von James Taylor bis K. D. Lang, neu arrangiert und unplugged auf akustischen Instrumenten präsentiert von Musikern, die in der Szene einen Namen haben: Ralph Schmedeke an der Percussion, Johannes Sominka an der Gitarre, Rainer Prüß an Mandoline, Mandola und Konzertina und Bernd Zich am Akustik-Bass. Damit nicht genug. Lena Mahrt setzt dem mehrstimmigen Gesang die Krone auf und gibt so manchem alten Song neue Farbe.

Neues vom Strom

Seit rund zwei Jahren beschäftigen sich die Fraktionen der Gemeinde Harrislee mit der Vergabe eines neuen Wegenutzungsvertrages (ehemals = Konzessionsvertrag) bezüglich des in der Gemeinde verlegten Stromnetzes.

Früher mussten die Bürger ihren Strom von einem Unternehmen beziehen, mit dem die Gemeinde einen solchen Konzessionsvertrag hatte, d.h. für Harrislee mit den Stadtwerken Flensburg im Bereich um Süderstraße bis Marktplatz und sonst mit der Schlesweg.

Dieser Konzessionsvertrag brachte der Gemeinde jährlich Geld.

Heute kann man seinen Strom von einem frei gewählten Anbieter kaufen. Deshalb bezieht sich die Konzession auch nur noch auf die Nutzung der Verkehrswege, die für die Verlegung und Instandhaltung des Stromnetzes notwendig sind.

Die Netzbetreiber sind ihrerseits berechtigt über den Strompreis ein „Netzentgelt“ einzuziehen. Über die Höhe dieses Entgeltes wacht die Bundesnetzagentur als Regulierungsbehörde. Dennoch ist es möglich, Gewinne zu erwirtschaften.

Bei Auslaufen der alten Konzessionsverträge hat die Gemeinde das Recht, die Netze selbst zu erwerben und fortan als Netzbetreiber zu fungieren. Dann wäre sie berechtigt selbst Netzentgelte zu vereinnahmen, müsste aber auch die Investition bezahlen, die technische und kaufmännische Betreuung übernehmen und das gesamte unternehmerische Risiko in einem Arbeitsgebiet tragen, das bisher nicht ihre Aufgabe war.

Als zweite Möglichkeit könnte alles so bleiben, wie es war und die Gemeinde bekommt die garantierte „Konzessionsabgabe“.

Oder Harrislee positioniert sich neu mit dem Vertrag, wobei der Partner das Netz erwerben muss.

Die SPD-Fraktion Harrislee hat sich für die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Flensburg entschieden und auch so in der letzten Gemeindevertretersitzung abgestimmt.

Als entscheidende Kriterien dafür können genannt werden:

>>Bei den Stadtwerken handelt es sich um ein rein kommunales Unternehmen, dessen Gewinn auch nicht teilweise in die Tasche von Aktionären fließt.

>>Bei einer Laufzeit von 20 Jahren erhält die Gemeinde das Recht zur einseitigen Kündigung nach 5, 10 oder 15 Jahren. Damit entsteht Flexibilität und Entscheidungsfreiheit auch für nachfolgende Gemeindevertretungen.

>>Arbeitsplätze in der Region werden erhalten und möglicherweise erweitert.

>>Das neue Konzept der Stadtwerke ist überzeugend und zukunftsfähig, die Kontrolle durch die politischen Gremien der Stadt sichergestellt.

>>Der zusätzliche Abschluss einer „stillen Beteiligung“ garantiert eine Mindestrendite bei gleichzeitiger Gewinnbeteiligung.

>>Die Mitsprache der Gemeinde ist durch einen Beirat gesichert.

Dr. Susanne Staemmler